

**Skisport - quo vadis?  
Ansätze zur Steuerung der Zukunft des Wintersports**

Tobias Luthe  
Ralf Roth

Skifahren ist ein emotionaler Sport und für Millionen von Menschen weltweit Teil eines Lebensstils. Der Skisport bildet ein wichtiges wirtschaftliches Rückgrat des Bergtourismus und ist tief in Kultur und Traditionen verankert. Der Sport und die Industrie sind zunehmend dem Druck sich ändernder Verbraucherpräferenzen, technischer Weiterentwicklungen, sozio-ökonomischer Entwicklungen und dem Klimawandel ausgesetzt. Wie gut verstehen wir diese vielfältigen Einflüsse und Wechselwirkungen, um den Ski- und Schneesport in eine erfolgreiche Richtung entwickeln zu können? Wie widerstandsfähig und innovativ ist die Schneesportindustrie? Welche sind die zentralen Mechanismen, um die Zukunft des Wintersports aktiv mitzugestalten?

Dieser Vortrag analysiert das komplexe System des Ski- und Wintersports und diskutiert Elemente und Mechanismen mit Hebelwirkung für die aktive Steuerung in eine nachhaltige Richtung:

1. Skischulen, Skilehrer und Anbieter von sportlichen Aktivitäten sind zentrale Akteure im sozialen Netzwerk von touristischen Akteuren des alpinen Tourismus. Ihre Bedeutung und Funktion in der Beeinflussung und der Steuerung des Tourismus werden unterschätzt; ihre Verantwortung zu nachhaltigem Handeln bedarf stärkerer Betonung. Destinationen entwickeln sich immer stärker als flexible, informelle und dynamische Netzwerke vieler Leistungsträger: wie kann der Skisport seine Möglichkeiten und seine Verantwortung in diesen Netzwerken nutzen und bedienen?

2. Art, Herkunft, Nachfrage und Verhalten von Touristen ändern sich kontinuierlich und rapide. Die Schneetouristen von heute und morgen sind hybride Gäste mit multiplen überlappenden Bedürfnissen und Aktivitäten – sie sind nicht mehr den bekannten, klaren Gästeprofilen zuzuordnen. Die traditionelle Rolle und technische Ausbildung von professionellen Skilehrern muss weiterentwickelt werden, hin zu multifunktionalen und flexiblen Dienstleistern mit interkulturellen und sprachlichen Kenntnissen, sowie als Umweltbotschafter. Solche Veränderungen stellen neue Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung von Schneesportlehrern.

3. Der Klimawandel ist eine Haupttriebkraft des Wandels im Skisport. Trotz unseres wissenschaftlichen Verständnisses des Klimawandels als Treiber, wie etwa der Auswirkungen erhöhter Kohlendioxidemissionen besonders durch Mobilität und Reisen auf wärmere Temperaturen und Schneemangel, wächst die Spanne zwischen Umweltverantwortung und persönlicher Wohlfahrtsmaximierung weiterhin. Wie sollen wir als Skifahrer diesem Widerspruch zwischen der Jagd nach den besten Schneebedingungen auf der ganzen Welt, dem Kauf neuer Ausrüstung fast jede Saison, mit der Verantwortung für die Umwelt begegnen?

Es ist keine Frage mehr, dass alle direkt und indirekt beteiligten Akteure des Schneesports eine aktivere, innovativere und flexiblere Rolle in der Anpassung und wo möglich Verminderung an diese Änderungen einnehmen müssen. Dieser Vortrag illustriert die möglichen Hebelwirkungen, die entstehen, wenn die Schneesport Community sich der Verantwortung stellt und die Gestaltungsmöglichkeiten nutzt, mit internationalen Vergleichszahlen.